

W Kölblkogel gegen S verliert; gegen N in die Gneis-Glimmerschiefer mit Zentralen Gneisquarziten übergeht. Die Glimmergneisplatten im Hangenden des Dolomitmarmors gehen auch gegen E in kataklastische Zentrale Gneisquarzite über, die gelegentlich (bei Draxl, Pontnig) Paramorphosen von Disthen nach Andalusit führen. Auf dem Goding Berg in ca. 1550 m sind Pseudomorphosen von Paramorphosen von Disthen nach Andalusit zu erkennen, die eine sekundären Verquarzung dieser Restite (F. ANGEL 1940) vermutlich angehören.

NE der Kollnitzerhütte, oberhalb der Waldgrenze, erscheint eine isolierte Marmorlage, die zu den Marmorzügen SE K. 1843 zum Erlenloch überleitet. Im Liegenden dieses Marmors sind die Paramorphosenschiefer gegen N, E der Schloßalm—Trattenofen—W Hipfelhütte gegen NE über den Rassingbach zum Aiblkogel in wechselnder Mächtigkeit zu verfolgen. Gegen SE schwellen sie am Krakaberg—Mitterriegel—Krennkogel zum Hirschkogel lokal stark an (F. CZERMAK 1938). Eine Unterbrechung dieses Zuges durch Marmor-, oder Eklogit-Amphibolitlagen konnte nicht beobachtet werden.

Tertiär: Die Verbreitung der Reidebener Schotter (Ober Pliozän?) an der Grenze zum Kristallin reichen NE Reideben bis E Pauli am Sand, N Paulbach, bis 710 m herauf. E Reideben, W K. 1005, gehen sie in Blockmassen über, die sich bis 760 m aufwärts verfolgen lassen. Weiter südwärts (Eitweg) werden sie von jüngeren Sedimentbildungen verhüllt. E Eitweg ist die Randstörung zum Kristallin deutlich ausgeprägt und die Quellfassungen für Eitweg entnehmen aus dem Wasserstau dieser Störung ihr Wasser.

In Höfern knapp N des Werdenbaches (S Kammerhofer) dürfte beim Pflügen der Kuchler Horizont angeschnitten worden sein.

Quartär: Von den quartären Schutt- und Schotterbildungen ist die bedeutendste eine Blockschottermasse im N des Kaltenwinkelgrabens, die ca. 1,5 km als ca. 20—30 m hohe „Terrasse“ hinzieht. Die Muren und Schuttwannen der SW-Koralpe wurden 1969 beschrieben.

Neue Literatur zu Blatt 188: BECK-MANNAGETTA P. 1977, HÖLLER H. et al. 1977
POSTL W. 1976.

Blatt 189, Deutschlandsberg

Bericht 1977 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 189, Deutschlandsberg

VON PETER BECK-MANNAGETTA

Auf diesem Blatt wurden kurze Begehungen zur Kontrolle bisheriger Aufnahmen durchgeführt.

Die von V. ERTL beanständeten (Verh. GBA. Wien 1976 A 168) Kartierungsmängel wurden im Teigitschgraben S Hierzmannsperre begangen, wobei dieses Gebiet mit senkrechter Lagerung der Gneise von V. ERTL 1975 nicht begangen wurde. Bei den anderen flächenhaften Gebieten kann man verschiedener Ansicht sein.

Die Blatten-(Hirschegger-)gneisgrenzen S Ligist wurden durch die Aufschlüsse der Autobahn Graz—Klagenfurt teils bestätigt, teils schärfer festgelegt.

Neue Literatur zu Blatt 189: BECK-MANNAGETTA P. 1977, HÖLLER H. et al. 1977,
KOLLMANN W. 1977.